

Datum: 25.08.2017
Telefon: 233-27676
Telefax: 233989 27676

██████████@muenchen.de

Referat für Arbeit
und Wirtschaft
Referatsgeschäftsleitung

D-ZV-1	D-P	PIA	D-M
D-ZV-2	Arch	StatA	D-
Direktorium Hauptabteilung I - Leitung Zentrale Verwaltungsvorbereitungen			
31. AUG. 2017			
	Repr	Z.K.	ZWV
u. Regis	WV	VZ	Ø

Ausplanung des IT-Gutachtens zur Neuorganisation der städtischen Informations- und Telekommunikationstechnik - öffentlicher Teil

Direktorium HA I-ZV

Das RAW zeichnet den am 14.08.17 zugeleiteten öffentlichen Teil des Beschlussentwurfes mit ausgehend davon, dass die geschilderten Veränderungen zu den notwendigen Verbesserungen führen werden.

So ist z. B. eine zeitgemäße Hard- und Softwareausstattung für die Beschäftigten im RAW zwingend erforderlich. Zudem wird erwartet, dass sich auch die Probleme im Zusammenhang mit dem Datenaustausch mit Externen lösen lassen.

Folgende Punkte seien jedoch angemerkt. Die Ausführungen beziehen sich in erster Linie auf das Thema „Leistungsschnitt dIKA“:

Den Referaten muss unter Berücksichtigung der individuellen Gegebenheiten freigestellt sein, eine gemischte Client-Architektur (Windows/LiMux) zu betreiben, damit ein reibungsloser Betrieb auch bis zur endgültigen Entscheidung aufrecht erhalten werden kann.

Das RAW weist nochmals darauf hin, dass die Beibehaltung des Vor-Ort-Services und damit des FTD-Personals am Standort Herzog-Wilhelm-Straße 15 eine äußerst wichtige Voraussetzung für den Erhalt der ziel- und ergebnisorientierten IT-Dienstleistung vor Ort ist. So wurde es in der Vollversammlung des Städttrats der LHM vom 15.02.2017 auch beschlossen: An allen größeren Standorten der Stadt – und das RAW ist zweifelsfrei einer – wird es weiterhin einen vor Ort Support geben.

Die Beschäftigten des RAW haben ihre Zufriedenheit in diesem Zusammenhang wiederholt zum Ausdruck gebracht. Wir verweisen hier auch auf unsere Stellungnahme zum Beschluss vom 15.02.17.

Das Standardmodell für die organisatorische Einbindung der verbleibenden dIKA-Aufgaben in die Geschäftsleitungen wird - wie beschrieben - lediglich als Richtschnur betrachtet, die in der individuellen Umsetzung im Referat gemeinsam mit dem POR hinsichtlich der tatsächlichen Aufgaben und der dafür erforderlichen Personalressourcen detailliert beplant werden muss. Dies schließt die notwendigerweise verbleibenden IT-Aufgaben (Stichwort: Rest-IT) mit ein. Im Standardmodell wird die künftige Verortung des Service-Level-Managements vermisst. Das RAW geht davon aus, dass diese Aufgabe künftig ebenfalls in der künftigen GL-3-Einheit (fachliche Koordinierungsstelle - FKS) verbleibt. Es muss den umsetzenden Referaten zudem überlassen bleiben, bei welcher GL-Einheit die Stellenwirtschaft angesiedelt wird.

Im RAW ist die Aufgabe des IT-Sicherheitsbeauftragten bei der dIKA-Leitung (Fachaufsicht) angesiedelt. Die zuständige Person ist zugleich Mitarbeiter im Team Anforderungsmanagement (Dienstaufsicht). Das RAW geht davon aus, dass auch die Verortung dieser Aufgabe im Modell als Richtschnur gedacht ist, die in der individuellen Ausplanung noch konkretisiert bzw. geändert werden kann, insbesondere auch im Hinblick auf die Sicherstellung einer fachlichen Vertretung. Im Falle der Ansiedlung der Funktion direkt bei der Geschäftsleitung wird zu regeln sein, wer Führungskraft im Sinne der Dienstaufsicht ist.

Es wird sicherzustellen sein, dass bei direktem Kontakt des IT-Referats zu den Kunden in den Fachbereichen bzgl. der Kernaufgaben die fachliche Koordinierungsstelle immer eingebunden und informiert ist. Ansonsten ist eine koordinierte Aufgabenerfüllung in der FKS nicht möglich.

In der Vorlage wird davon gesprochen, dass die vorhandenen Personalkapazitäten derzeit gebunden sind, auch im Rahmen der neu anstehenden Projektarbeit und der laufenden IT-Vorhaben. Das RAW behält sich daher vor, ggf. für die Umsetzung eines flächendeckenden Geschäftsprozessmanagements Personal geltend zu machen.

Es wird auch erwähnt, dass durch eine systematische Geschäftsprozessoptimierung und einer damit einhergehenden Digitalisierung mittel- bis langfristig bei vielen Fachaufgaben Kapazitäten eingespart werden können, die die Aufwände bei der GPO deutlich übertreffen. Wir betrachten diese Prognose als sehr optimistisch. Die prognostizierte Entlastung bleibt daher aus Sicht des RAW abzuwarten.

Es wird darauf hingewiesen, dass einige Aufgaben, die bisher von FTD abgedeckt wurden, in den Referaten verbleiben sollen und von diesen selbst erledigt werden. Dies wird ebenfalls in der individuellen Ausplanung hinsichtlich der Aufgaben und Personalressourcen festzulegen sein.

Die Umsetzung des Power-User-Konzeptes in den Fachbereichen wird dort ebenfalls Personalressourcen binden, da nicht nur die Fachverfahren, sondern auch der tägliche Umgang mit der Bürosoftware häufig Hilfestellung benötigt. Die hierfür notwendigen Personalressourcen sind entweder von den Fachaufgaben abzuziehen oder ggf. zusätzlich aufzubauen. Deren Einbindung in die IT-Organisation ist in diesem Zusammenhang ebenfalls zu beplanen.

An mehreren Stellen in der Vorlage wird beschrieben, dass in den neu geschaffenen fachlichen Koordinierungsstellen und den Fachbereichen zusätzliche Aufwände anfallen werden, die in der ursprünglichen Aufwands- und Kostenschätzung nicht enthalten sind. Auch hier behält sich das RAW vor, ggf. für die Umsetzung dieser Anforderungen Personalkapazitäten so lange geltend zu machen, wie sie für die Erfüllung der zusätzlichen Aufgaben erforderlich sein werden.

Die Erfahrung zeigt, dass gute Anwenderschulungen ein Erfolgsfaktor bei der Einführung einer neuen Software sind. Das E-Learning wird daher nur als Ergänzung zu Präsenzs Schulungen für sinnvoll und zielführend erachtet. Dies kommt auch in der Präambel und in Artikel 4 der DA E-Learning zum Ausdruck

